

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, julia.kohl@tuwien.ac.at, simone.haselbauer@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066 460	Physikalische Energie- und Messtechnik
----------	----------------	---

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

University of Illinois Urbana Champaign

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **22.08.22** bis **16.12.22**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

2

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

3

Gastinstitution

4

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige:

--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Amerikaner sind sehr offen gegenüber Ausländer, weshalb es sich empfiehlt die Leute bei Fragen einfach direkt anzusprechen. Es gibt viele interessante Städte, wobei Chicago die nächstgelegene sehenswerte Stadt ist. Im Allgemeinen sind die Distanzen in den USA viel größer als in Europa und leicht unterschätzbar. Wochenendtrips zu den größeren Städten sind deshalb meist nur mit dem Flugzeug sinnvoll und können somit schnell teuer werden. Es gibt einen Flughafen direkt in Urbana-Champaign, welcher allerdings nicht viele Städte bedient. Meistens muss man von Chicago wegfliegen, welches mit dem Bus ca. 4h nördlich vom Campus liegt. Für Roadtrips bieten sich Nashville sowie St.Louis und Indianapolis an wobei letzteres nicht besonders sehenswert ist. Sportbegeisterte sollten jedenfalls NFL, NBA oder NHL-Spiele besuchen. Quelle: persönliche Meinung/Eindrücke

8. Gastinstitution

Die Gastuniversität UIUC bietet ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten. Es gibt zwei große Sportzentren das ARC und CRCE welche Fitnesscenter diverse Sporthallen und Schwimmbäder inkludieren. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Sportplätze sowie eine Eishalle (gratis Eintritt) und mit den „Intramural Sports“ (sehr empfehlenswert) eine Hobby-Uni-League bei der man einem Team beitreten und sich mit anderen Studenten in verschiedensten Sportarten messen kann. Im „Union“ Gebäude gibt es wöchentlich Filmeabende (Fr, Sa) mit Kino ähnlicher Atmosphäre (gratis). Kunstinteressierte können im „Kranert Center“ günstig Konzert und Vorführungen sehen. Das „CIF-Gebäude“ war mein bevorzugter Lernort da es modern ist und viel Platz bietet.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Frau Traude KRAUSLER seitens der TU
 Frau Jana Gadbury seitens der UIUC

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

3
2
3
3

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Der Anmeldeprozess ist sehr langwierig also nicht verzweifeln. Wenn man seitens der TU eine Zusage bekommt, ist ein zweiter Anmeldeprozess seitens der UIUC durchzuführen. Dieser beinhaltet unter anderem einen Liquidität- und Englischnachweis. Können alle erforderlichen Dokumente nachgewiesen werden ist er „Formsache“ aber sehr wichtig da man danach das „DS2019“ Formular per Post zugesendet bekommt welches für das Visum und die Einreise benötigt wird.

Die TU stellt ein Mobilitätsstipendium von ca. 2500,- zur Verfügung.

Das Visum kann lange Wartezeiten beinhalten, falls ein Interview von Seiten des Konsulats verlangt wird. Es besteht jedoch die Möglichkeit auch ohne Interview ein Visum zu bekommen. Im Laufe der Visumsbeantragung kommt auf, ob man ein Interview führen muss oder nicht. Ich glaube es ist diesbezüglich von Vorteil zuvor schon einmal mittels „ESTA“ in den USA gewesen zu sein.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es ist einfach mit Amerikanern ins Gespräch zu kommen. Sie sind meist jedoch eher oberflächlich und echte Freundschaften kommen eher selten zustande. Es ist üblich in den USA 15+% an Trinkgeld zu geben da die Angestellten darauf angewiesen sind.

Die meisten Amerikaner sprechen keine zweite Sprache und sind oft nicht weiter als bis in ihre Nachbarstaaten innerhalb der USA gereist. Somit braucht man keine Angst bezüglich der Sprachkenntnisse haben. Sobald sie wissen das man aus dem Ausland ist und man Englisch zusätzlich zu seiner eignen Muttersprache spricht sind sie meist sehr nett und erstaunt.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab Veranstaltungen für alle Austauschstudierende und auch solche nur für Austauschstudenten von technischen Universitäten. Manche sind recht nett und besonders am Anfang lernt man neue Leute kennen und bekommt auch oft Goodies. Später sind sie aber eher langweilig.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	2100
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1525 / Monat, davon:
Unterbringung	400 / Monat
Verpflegung	500 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	- / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	25 / Monat
Studiengebühren	250 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Trips, Aktivitäten usw.	350 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die vielen neuen Freundschaften insbesondere auch jenen mit den anderen europäischen Austauschstudenten.
Das Erleben einer neuen Kultur und Klarheit über den technologischen Wissenstand der USA.
Das Gemeinschaftsgefühl und der Hype um die eigene Universität innerhalb der USA.
Die Verbesserung meiner Englischkenntnisse.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Glücklicherweise hatte ich keine größeren Probleme.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Da ich meine Diplomarbeit während des Auslandsaufenthaltes nicht weiter vorantreiben konnte wird sich mein Abschluss um das eine Semester im Ausland verzögern. Das Erlebnis und die gesammelte Erfahrung ist diese Verzögerung aber jedenfalls wert.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Bessere Vernetzung aller, nach Amerika fahrenden, Studenten insbesondere innerhalb der TU aber auch mit jenen der WU und Uni Wien.
Nach Möglichkeit das Anbieten mehrerer unterschiedlicher Universitäten in den USA (mehr Auswahlmöglichkeit)

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Kurse:

Kin 104 - Ice Skating (1Credit) und Kin - 109 Volleyball (1Credit):

Sind beides „Spaßkurse“ wo es hauptsächlich darum geht sich sportlich etwas zu betätigen und neue Leute kennen zu lernen. Die Benotung ist sehr kulant nur die Anwesenheit ist wichtig. Da beides eher Anfängerkurse sind und ich schon länger Volleyball spiele war Volleyball für mich etwas langweilig.

ENG 395 - Design your Exchange (1Credit):

Pflicht für alle Austauschstudenten die dem Grainger Engineering College zugeteilt sind. Gibt Einblicke in die amerikanische Kultur und ermöglicht es andere Austauschstudenten kennen zu lernen. Ich persönlich hab den Kurs für etwas sinnlos gehalten.

CEE 310 - Transportation Engineering (3 Credits):

Der Kurs ist in zwei Teile gegliedert, wobei sich der erste Teil mit Verkehrsplanung und der zweite mit Straßenbau beschäftigt. Den ersten Teil habe ich sehr interessant gefunden, den zweiten weniger, da sich dieser vor allem auf die lokalen Normen (Illinois USA) bezog.

SE 320 - Control Systems (4 Credits):

Eine sehr gute Einführung in die Regelungstechnik mit Fokus auf linearisierte geschlossene Regelkreise. Ist anscheinend einer der schwierigsten/gefürchtetsten Kurse im entsprechenden Bachelor. Das kann ich allerdings nicht ganz nachvollziehen, außerdem ist der Vortragende sehr nett und kompetent.

Psyc 100 - Intro Psychology (4 Credits):

Eine umfangreiche Einführung in die Psychologie, welche ich aus persönlichem Interesse als Freifach besucht habe. Die Themen waren sehr interessant, leider sind die Vortragenden „nur“ PHD-Studenten, denen teilweise ein tieferes Sachwissen fehlte. Da es sich hierbei um einen „Grundkurs“ handelte waren die meisten Hörer im ersten Semester.

Wohnen:

Die Wohnungssuche ist sehr zeitaufwendig also besser früh damit anfangen. Es gibt zwei größere Facebookgruppen für Untermieten, ist aber schwere etwas nur für ein Semester zu finden. Dasselbe gilt auch für Wohnungen im Allgemeinen. Die großen Agenturen wie „Smile Student Living“, „Roland Realestate“, „GreenStreet Realty“ und „American Campus“ haben nur wenige Apartments, welche nur ein Semester lang vermietet werden (üblich sind 10 Monate oder 1 Jahr). Somit sind die guten recht schnell vergriffen und die übrigen sind meist nahe der Clubs als aufpassen.

Essen:

Lebensmittel und Restaurants sind teurer als in Wien. Recht preiswert und qualitative ganz gut sind die ALDIs, die liegen weiter weg und sind nur mit Auto oder Bus erreichbar. Am Campus war ich meist beim „County Market“ der hat eine gute Auswahl ist aber teurer. Das einzig „essbare“ Brot bekommt man bei der „Bread Company“, dort kann man auch mal auf gute Sandwiches vorbeischaun und es ist nicht zu teuer. Für ein typisch amerikanisches Frühstück würde ich das „Four Breakfast“ empfehlen, für Sushi „KoFusion“ und für Sandwiches das „Potbelly“.

Nachtleben:

Es gibt am Campus nur drei „Clubs“, das „Kams“, das „Joes“ und den „Red Lion“ wobei das „Kams“ am ehesten dem entspricht was man von Wien gewohnt ist. Grundsätzlich schießt dort alles um 2am weshalb man schon spätestens um 9pm in der Schlange stehen sollte. Eintritt und Getränkepreise sind variabel und richten sich nach der Auslastung können somit also im Laufe des Abends variieren. An manchen Tagen kommt man auch unter 21 in die Clubs grundsätzlich gilt jedoch immer Ü21.

Daneben gibt es noch das „Legends“ eine Sportbar und „Murphy's“ Pub für nette get together. Im Allgemeinen sind aber die Pubs und Bars in Downtown Champaign besser jedoch etwas weiter weg.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Mein größter Gewinn waren die gesammelten Erfahrungen und die neuen Freundschaften. Ich war erstaunt wie viele meiner ursprünglichen Annahmen über die USA und das dortige Studium sich im Ende als „falsch“ herausstellten, wodurch ich letztendlich jedoch in meinem Selbstvertrauen gestärkt wurde.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Die meisten Fächer an der UIUC haben einen moderaten Lernaufwand, beinhalten jedoch oft eine Menge an Hausaufgaben. Deshalb sollte man auf jeden Fall weniger als 30 ETCS einplanen, um auch Reisen und andere Aktivitäten machen zu können. Ich würde mir auch vorab überlegen welche Städte ihr wirklich besuchen möchtet. Viele Städte sind sehr ähnlich und deshalb ist es meiner Meinung nach besser sich weniger Städte anzusehen und sich diese dafür intensiver, sprich mehr als 1-2 Tage zu geben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.